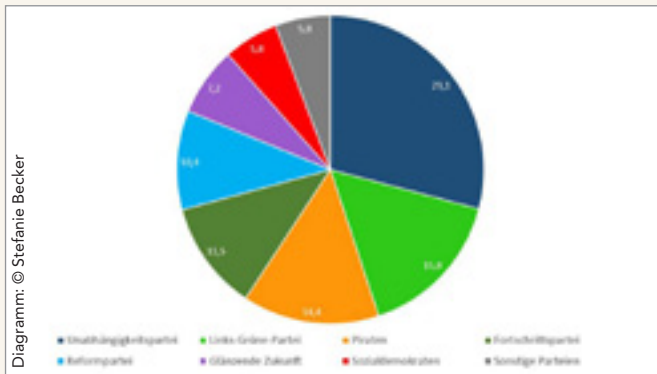


NORDEUROPA aktuell

Norwegen · Schweden · Dänemark · Finnland · Island · Färöer · Åland · Grönland



SCHWIERIGE REGIERUNGSBILDUNG

ISLAND Nach den vorgezogenen Parlamentswahlen vom 29. Oktober 2016 steht Island vor Schwierigkeiten, eine neue Regierung zu bilden. Stärkste Partei wurde mit 29,1 Prozent der Stimmen die konservative Unabhängigkeitspartei, die mit 21 Sitzen ins Parlament einziehen wird, gefolgt von der links-grünen Partei (15,8 Prozent, zehn Sitze) und den als Favoriten gehandelten Piraten (14,4 Prozent, zehn Sitze). Die Fortschrittspartei des ehemaligen Premierministers Sigmundur Davíð Gunnlaugsson, der im April durch Bekanntwerden seiner Verstri-

ckungen in die Panama-Papers-Affäre eine der größten politischen Skandale des Landes auslöste (Nordis berichtete), wurde mit nur fünf Prozent der Stimmen (acht Sitze) abgestraft. Das sind elf Sitze weniger als bei der vorherigen Wahl. 10,4 Prozent der Stimmen (sieben Sitze) fielen an die liberale Partei »Viðreisín« (dt. etwa Reform, Umbau), 7,2 Prozent (vier Sitze) an »Björt framtíð« (Glänzende Zukunft) und 5,8 Prozent (drei Sitze) an die sozialdemokratische Allianz. Für eine Mehrheit im Parlament werden 32 Sitze benötigt. Weder die bisherige Koalition aus Fortschritts- und Unabhängigkeitspartei noch ein von den Piraten gewünschtes Bündnis mit Links-Grünen, Sozialdemokraten und Glänzende Zukunft kommen auf eine Mehrheit. Nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse hatte zunächst der Vorsitzende der Unabhängigkeitspartei, Bjarni Benediktsson, vom Präsidenten die Aufgabe der Regierungsbildung übertragen bekommen. Gespräche des Konservativen mit den möglichen Koalitionspartnern Viðreisín und Björt framtíð scheiterten jedoch an gegensätzlichen Positionen bezüglich der Fischfangquoten und einem von beiden pro-EU-eingestellten Parteien geforderten neuen EU-Referendum. Nun liegt es an Katrín Jakobsdóttir, der Vorsitzenden der zweitstärksten Partei, ob sich die Links-Grünen mit anderen Parteien auf eine Drei- oder sogar Vier-Parteienkoalition einigen können. Das Ergebnis stand zum Zeitpunkt der Nordis-Drucklegung nicht fest. (sb)

SUZANNES WORTREICH



WAS BEDEUTET LYSESLUKKER?

DÄNEMARK Einen Spielverderber bezeichnen die Dänen als Lyseslukker, was wörtlich übersetzt Kerzenlöscher bedeutet. Kerzen haben in Dänemark eine besondere Bedeutung. Dort werden im Durchschnitt sechs Kilo Kerzen im Jahr verbraucht – mehr als in jedem anderen europäischen Land. Das Anzünden von Kerzen ist für die Dänen nicht nur der schnellste Weg zu einem gemütlichen Wohlbefinden, sondern hat auch eine historische Bedeutung. Am 4. Mai 1945 kapitulierten die deutschen Truppen, die Dänemark seit 1940 besetzt hielten. Wie in vielen anderen Ländern gab es während des Zweiten Weltkrieges auch in Dänemark Verdunkelungen, um nicht Zielscheibe feindlicher Flugzeuge zu werden. Für die Dänen war der Sieg über die Deutschen gleichbedeutend mit der Rückkehr des Lichts. Sie feiern daher alljährlich diesen Tag als Symbol für Frieden und Freiheit, indem sie Kerzen in die Fenster stellen. Ein Kerzenlöscher, eben der Lyseslukker, ist demnach jemand, der Mut und Zuversicht zunichtemacht und eine gute Atmosphäre zerstört.

SCHWEDEN VERLÄNGERT GRENZKONTROLLEN

SCHWEDEN Die schwedische Regierung verlängert im Zuge der Flüchtlingskrise die Grenzkontrollen um weitere drei Monate. »Die Gefahren für unsere innere Sicherheit, die es zu dem Zeitpunkt gab, als wir die Entscheidung erstmals trafen, bestehen weiterhin«, begründete Innenminister Anders Ygeman den Beschluss im schwedischen Hörfunk. Neben Schweden gehören auch Deutschland, Norwegen und Österreich zu den Schengen-Staaten, die wegen des starken Flüchtlingszustroms zeitweise wieder Grenzkontrollen eingeführt hatten. Die Europäische Kommission hatte den Mitgliedsstaaten vorgeschlagen, die Kontrollen an den inneren Grenzen des Schengenraums bis Mitte Februar fortzuführen. In Schweden müssen Passagiere, die mit Fähren aus Deutschland kommen oder mit dem Zug oder Auto über die Öresundbrücke einreisen, vorläufig bis zum 11. Februar 2017 mit stichprobenartigen Ausweiskontrollen rechnen. (sb)



In Schweden hat sich die Regierung für eine Fortsetzung der Grenzkontrollen entschieden. Reichstag in Schweden.

Foto: © Stefanie Becker